

Stellungnahme der Senatorin für Kinder und Bildung zum Zwischenbericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“

Die von der Bremischen Bürgerschaft eingesetzte Enquetekommission »Klimaschutzstrategie für das Land Bremen« hat im März 2021 einen Zwischenbericht vorgelegt. Darin werden in erster Linie die zentralen Erkenntnisse der bis Mitte Januar 2021 behandelten Themenkomplexe dokumentiert. Darüber hinaus werden relevante offene Fragen sowie Vorschläge zu deren Beantwortung festgehalten.

Verschiedentlich werden im Zwischenbericht Strategien aufgeführt, die auch die Interessen und Zuständigkeiten der Senatorin für Kinder und Bildung betreffen, so insbesondere in **Sektor 3** (Gebäude, Wohnen, Stadtentwicklung und Klimaanpassung, S. 45 bis 67) und in **Sektor 5** (Klimabildung und Wissenschaft, S. 93 und 97).

Zu den in **Sektor 3** im Handlungsfeld 3.21.1 (Landeseigene und städtische Liegenschaften) dargestellten Strategien

- 1. Klimaneutrale Gebäude ab 2035
- 2. Ausbau erneuerbarer Energiesysteme
- 3. Nachhaltige Verwaltung und Mitarbeiter:innen- und Nutzer:innen-Verhalten

kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die von der Enquetekommission angeführten Zielsetzungen und Strategien geeignet erscheinen, um den möglichen Beitrag des öffentlichen Liegenschaftsmanagements, inklusive des Baus von Kindertagesstätten, zu umreißen.

Es werden die folgenden Strategien ausgemacht:

Strategie 1: Klimaneutrale Gebäude ab 2035

Die Enquetekommission misst der Verwaltung hinsichtlich des Klimaschutzes eine Vorbildfunktion zu und postuliert die Erwartungshaltung, dass die öffentlichen Liegenschaften spätestens ab 2035 klimaneutral mit Energie versorgt werden. Die Energieversorgung müsse hierfür »in den nächsten Jahren« vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden.

Die energetische Sanierung aller öffentlichen Gebäude müsse vorangetrieben und ein Energieverbrauchsmonitoring kontinuierlich durchgeführt werden.

Der seit 2015 geltenden Passivhaus-Standard beim Neubau öffentlicher Liegenschaften solle ab 2022 als Mindeststandard durch einen Effizienzhaus Plus Standard (die Gebäude erzeugen mehr Energie als sie für ihren Betrieb benötigen) abgelöst werden.

Strategie 2: Ausbau erneuerbarer Energiesysteme

Die öffentlichen Liegenschaften sollen im Rahmen von Potenzialanalysen auf ihrer Eignung als Standorte zur Gewinnung erneuerbarer Energie hin untersucht werden. Als Beispiele werden u.a. der Einbau von Wärmepumpen und der Bereich der Photovoltaik genannt.

Strategie 3: Nachhaltige Verwaltung und Mitarbeiter:innen- und Nutzer:innen-Verhalten

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollen strukturell und prozessual in Verwaltungsabläufe implementiert werden. Zielsetzung ist die klimaneutrale Büronutzung und energieeffizientes Verhalten im Arbeitsalltag durch die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes.

Mögliche Handlungsfelder werden hierbei u.a. im Verzicht auf Dienstreisen zugunsten virtueller Meetings, Home-Office-Angeboten, dem Ziel des »papierlosen« Büros und der Nutzung von Green-IT ausgemacht (siehe Seite 63).

Die Strategien in den Bereichen »Klimaneutrale Gebäude« (1.) und »Ausbau erneuerbarer Energiesysteme« (2.) betreffen in erster Linie Immobilien Bremen. Es ist anzunehmen, dass sich bei konsequenter Verfolgung der von der Enquetekommission angeregten Baustandards die Kosten öffentlichen Bauens erhöhen und direkt sowie indirekt Mehrkosten im Liegenschaftsbereich entstehen. Zugleich könnte der Bereich der Energiekosten eine positive Entwicklung nehmen. Zutreffend wird im Zwischenbericht auf die Diskrepanz zwischen den für Klimaanpassungen im Haushalt veranschlagten einstelligen Millionenbeiträgen und dem abgeschätzten Gesamtanierungsbedarf der Liegenschaften des SVIT in Höhe von 1,8 bis 2,3 Milliarden Euro hingewiesen.

Der Bereich der »Nachhaltigen Verwaltung« (3.) betrifft auch den Regelungskreis der Senatorin für Kinder und Bildung direkt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden zum Teil bereits initiiert (z.B. VIS statt Aktenführung in Papierform) oder als Schutzmaßnahmen im Zuge der globalen Corona-Pandemie bereits erfolgreich eingeübt und praktiziert (Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen). Dennoch erscheint eine kontinuierliche Fortbildung der Beschäftigten in Kernverwaltung, Kitas und Schulen zu nachhaltigem und energieeffizientem Verhalten weiter erforderlich, um die im Zwischenbericht dargestellten Zielsetzungen zu erreichen. Die Empfehlung zur Ausweitung des von SKB (Abteilung 5) gesteuerten Programms $\frac{3}{4}$ + zum Energiemonitoring wird begrüßt.

In Bezug auf die im **Sektor 5** im Abschnitt 5.2. (Klimabildung) und im zugeordneten Handlungsfeld A (Schulische Bildung) dargestellten Strategien wird eine Einordnung des Themas BNE in den Gesamtzusammenhang Bildung vermisst. Die Inhalte des Handlungsfeldes A werden insgesamt als wenig konsistent, in Teilen unzutreffend und in Bezug auf die formulierten Ziele als kritisch bewertet.

So fehlt etwa eine Darlegung, nach welchen Prinzipien im Land Bremen bezüglich BNE verfahren werden soll (z.B. fachbezogene Vermittlung von Basiswissen/Handlungs- und lebensweltbezogene Selbstverständigung zu BNE-Themen u.a.). Die benannten Projekte, Maßnahmen und Ziele wirken in der Auswahl beliebig. Hier wird im weiteren Verlauf eine zusammenfassende, systematisierende Betrachtung auf der Metaebene angeregt.

Hinsichtlich der Verweise auf veraltete Bildungspläne ist zu berücksichtigen, dass für bestimmte Fächer bundesweit geltende Bildungsstandards formuliert sind. Diese liegen den Rahmenlehrplänen zu Grunde, die wiederum leitend für das schulinterne Curriculum sind. Konkret bedeutet dies, dass die Rahmenlehrpläne dann geändert werden, wenn die Bildungsstandards neu entwickelt werden. Derzeit werden die Bildungsstandards für alle Schulstufen für die Fächer Deutsch und Mathematik neu entwickelt, für die Sekundarstufe I und II zusätzlich in den Fremdsprachen und Naturwissenschaften. Dies bedeutet, dass in der Folge auch die Rahmenlehrpläne neu geschrieben werden. Das Thema BNE wird - wie auch Digitalisierung und Inklusion - als Querschnittsaufgabe bei jeder Neuentwicklung integriert werden.

Zu den im **Sektor 5** im Abschnitt 5.2.1 (Klimabildung) im Handlungsfeld C (Frühkindliche Strukturen) dargestellten Strategien kann festgestellt werden, dass die von der Enquetekommission angeführten Zielsetzungen und Strategien geeignet erscheinen, um die Themenfelder Klimabildung und BNE in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung weiter zu stärken und zu verankern.

Die Enquetekommission beschreibt im Bericht im Abschnitt 5.1 (Zielzustand der Klimaneutralität) die wesentlichen Schwerpunkte in Bezug auf Kitas wie folgt:

- In den Kitas sind Klimabildung und Wissen über nachhaltige Entwicklungen Bestandteil von Lehr- und Lerninhalten.
- Klimabildung ist fester Bestandteil der Ausbildung von Lehrenden (pädagogischen Fachkräften).
- Die Ausbildungsstätten selbst sind in Hinblick auf Bauweise, Sanierungsstand und Ausstattung Vorbilder für die Lernenden (Klimaneutralität wird somit bereits in der Ausbildungspraxis erlebt).
- Für pädagogische Fachkräfte in den Kitas und in den ausbildenden Stätten und Einrichtungen steht ein umfangreiches Aus-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung.
- In den Stadtteilen und Quartieren gibt es außerschulische Bildungsorte, sowie Grün- und Blauflächen, um ein wohnortnahes Naturerleben und Erforschen für alle Kinder und deren Familien zu ermöglichen.

In Abschnitt 5.2 (Beschreibung des Status Quo in den Handlungsfeldern) werden bezüglich der Kitas die folgenden Punkte aufgeführt:

- das Programm Naturerleben in der Kita in Kooperation mit SKUMS
- Grundsätze zur Umweltbildung und Naturpädagogik im Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich
- pädagogische Leitideen zum Bildungsplan 0-10 Jahre

Des Weiteren wird auf die Erarbeitung des Bildungsplans 0-10 sowie darauf hingewiesen, dass den Themen Klimabildung und BNE bislang noch kein gesonderter Stellenwert in Rahmen der Fort- und Weiterbildungsaktivitäten beigemessen wird.

Im weiteren Verlauf der Enquetekommission sollen Möglichkeiten der Verankerung von BNE und Klimabildung zwischen den Ressorts SKB und SKUMS sowie Umweltbildungsträgern geprüft werden mit den Zielen:

- Klimabildung und BNE [bilden einen Schwerpunkt] in der vorschulischen Arbeit in den Kitas *(Die eckige Klammer markiert hier den Hinweis auf einen kontroversen Diskussionsstand)*
- außerschulische Bildungsangebote im Bereich der Klimabildung und der BNE werden in die Arbeit der Kitas integriert, die bestehenden außerschulischen Bildungsangebote werden weiter ausgebaut

Die Ausführungen zum Status Quo im Handlungsfeld C geben nicht den tatsächlichen Sachstand wieder. Der aktuelle Sachstand zu den in Tabelle 5.3.1 (S. 103ff) dargelegten Vorschlägen zu politischen Maßnahmen im Handlungsfeld C gestaltet sich wie folgt (siehe Ergänzungen in Spalte Anmerkungen/Kommentare):

Frühkindliche Bildung	Politische Instrumente	Anmerkungen/Kommentare
C1	Angebot für Klimabildung für KITAs bekannter machen und ggf. ausdehnen, Hindernisse beseitigen	Das Bundesprogramm ener:kita, hat zum Ziel die CO ₂ -Emissionen der teilnehmenden Kindertagesstätten zu minimieren, die Betriebskosten zu senken und ein Bewusstsein für klimafreundliches Handeln bei den Mitarbeiter:innen und Kindern zu

		<p>schaffen. Bisher nehmen die Träger KiTa Bremen, BEK und Hans-Wendt-GmbH teil.</p> <p>Die außerschulischen Bildungseinrichtungen Umwelt Bildung Bremen, FlorAtrium, Botanika sowie die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bieten im Rahmen von trägerübergreifenden Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte Projekte und Fortbildungen zum Thema BNE an.</p>
C2	Klimaschutz/BNE-Fortbildungen für Erziehungspersonal, Fachkräfte und Leitende ausweiten und fördern	<p>Im November 2021 findet ein Fachtag zum Thema „Klimabildung und BNE“ statt.</p> <p>Das Thema „Klimafreundliche Mobilität im Kita-Alltag“ ist Gegenstand der trägerübergreifenden Fortbildungen in Kooperation mit der Bremer Energie-Konsens GmbH</p>
C3	Integration der Aspekte Klima- und BNE in einen Bildungsplan für Kinder von 0-10 Jahren	<p>Im April 2021 startet die Erarbeitung für eine Bildungskonzeption 0-10 Jahre für den Bildungsbereich Sachbildung/Sachunterricht unter Leitung der Professorinnen Dr. Murmann und Dr. Wulfmeyer, der Universität Bremen. Schwerpunkte sind u.a. die Themenfelder Klimabildung und BNE. Teil der Bildungskonzeption sind Praxis-Handreichungen, die in Kitas und Grundschulen eingesetzt werden.</p>

Es wird empfohlen, bei der Verankerung von BNE und Klimabildung neben den Ressorts SKB und SKUMS und den Trägern der Umweltbildung auch die Träger der Kindertagesbetreuung zu beteiligen.

Abschließend sei angemerkt, dass die aus den vorgeschlagenen Strategien und Maßnahmen erwachsenden Finanzauswirkungen einer gesonderten Betrachtung unterliegen.